





sein Stück über dessen Jange. Man ein Director einmal andertwärts seinen Kopf wo schreit, da glück's gleich ein Schreien und Schreien das Einem angst und Lauge werden möchte. Der Meistler legt sich auf die Erde und der Elefant schreit über ihn vor wie rückwärts hinweg ohne ihn nur mit einem Fuße zu berühren. Thun dich andere große Künstler? Nein! da tritt Einer auf dem Andern herum. Am Schluß der Production nahm der eine Elefant seinen Gebieter auf die Bühne, umspannte ihn mit seinem Rüssel und trug ihn so aus der Bahn. Nur in diesem Punkte gleich er so manchem Künstler der da glaubt, daß er nur allein schalten und walten könne und wenn es zum Fortgehen kommt, dann einen Jahn auf seinen Director hat.

Von den Höhen bei Oldernhau. Anstatt daß uns die Sonne erwärmen, der Lenz erfreuen und der Gesang der Vögel ergötzen sollte, starrt Alles im Winterfroste, denn 16—18 Grad R. Kälte, die wir in den letzten Tagen mehrfach gehabt haben, sind durchaus keine frühjährige Erscheinung, und 1—2 Ellen Schnee, womit unsere Wälder, links der böhmischen Grenze hin, bedeckt sind, laden keineswegs zum Besuche derselben ein. Sehr schlimm ist dieser harte Spätwinter aber für die armen Bewohner des Waldes, für das Roth- und Rehwild, welches zur Betrübniß des Naturfreundes und Jägers ohnehin nur in sehr sparsamer Menge noch vorhanden ist. Dasselbe hat durch die lang anhaltende, seit Monat November vorigen Jahres währende Kälte und den hohen Schnee seit Beginn dieses Jahres, sowie durch Mangel an Nahrung zu gelitten, daß es jetzt ganz schwach und kraftlos ist, und der Härte des Spätwinters, welche letzterer noch dazu in der Abhaarungsperiode fällt, in der jedes Wild, ja jedes andere Thier ohnehin in einem kränklichen Zustand sich befindet, nicht widerstehen kann. Schreiber dieses war Augenzeuge, als in einem Forsthaufe ein Stück Hochwild (vom Jäger Schmalhüter genannt) und ein Rehbock in noch lebendem Zustande, aber so schwach, daß beide nicht mehr zu laufen und zu stehen vermochten, eingebracht wurden. Man muß diese wahrhaft schönen Thiere mit ihren klaren, treuerhigen Augen gesehen haben, um das Mitleid selbst in der härtesten Brust zu erregen. Beide eingebrachte Thiere sind, wie uns der Oberförster des betreffenden Reviers heute sagte, trotz daß man ihnen Alles geboten, was zur Erhaltung dienen konnte, die erste Nacht nach ihrem Einbringen verendet, und war derselbe der Ansicht, daß, dauere diese harte Witterung und der hohe Schnee noch acht Tage fort, das Wildpret sämmtlich verloren gehe, da fast kein Tag verstreiche, an dem nicht solche Unglücklich: aufgefunden würden und die Raubthiere, vornehmlich die Füchse, jetzt reichliche Ernte hielten. Somit würde der schöne Wald eine Einöde, ein Grab werden, welchen Zustand verschiedene Landtagsabgeordnete, bewußt oder auch unbewußt, denen aber jedenfalls eine Kneipe in Dresden lieber ist als Gottes freie Natur, schon längst angestrebelt haben.

Hauptgewinne 4. Classe 67. Classe II. E. Vandes-Potterie:  
20,000 Zhr. auf Nr. 2284, bei Herrn Wallenstein u. Sohn in Dresden.  
10,000 Zhr. auf Nr. 4023, bei den Herren J. A. Parthold, Architektstraße 5, Robert Bohne, Altmarkt 11 (Hauptcollektion J. A. Hombalter in Dresden).  
5,000 Zhr. auf Nr. 10979.  
2,000 Zhr. auf Nr. 53241, 1,000 Zhr. auf Nr. 39077 58153,  
100 Zhr. auf Nr. 2923 12117 14592 25415 33349 34734  
33029 36314 43933 52602 54098 58626 60198 63571 72031.  
200 Zhr. 4467 4793 5182 6779 7047 10716 11919 12432  
12500 11082 14170 16108 18032 18578 22219 23522 25229 2 636  
27048 27728 30568 35428 32144 32917 37888 39813 43894 47944  
47675 49156 53224 53337 57141 57411 57801 57916 60839 62549  
63241 64875 68469 71451 73216 77324 77675.  
A 100 Zhr. 151 834 1932 2034 4263 4292 4324 4792 5102  
5421 6569 6589 6880 6726 7338 7993 8204 8692 9822 10818  
10684 12019 12775 12831 14197 13349 14400 14603 15054 17078  
17321 17331 17407 18129 18348 18648 18766 19589 24382 21783  
22882 29980 20098 30115 30154 30252 31059 31406 31657 32170  
32814 32907 32924 33377 33967 34924 35113 33998 37146 37237  
37247 37666 37866 39375 39436 40283 40390 41614 42155 42260  
42293 42312 43893 43983 45410 45671 46030 47109 47672 47937  
48988 48412 48413 48581 48582 48820 49731 50104 51674 53045  
53280 56216 56512 57175 57872 58279 58403 58486 59149 59512  
59837 59972 61227 61581 62190 63070 63091 63250 64270 64206  
65767 66889 66988 67231 67882 67881 68194 68888 70402 70721  
71696 72131 72145 74036 74096 75396 75400 75741 75738 76660  
76843 77044 77492 78264 79058.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 23. März, Mittags. Im Abgeordnetenhaus brachte heute der Finanzminister einen Gesetzentwurf ein, wonach die Regierung ermächtigt werden soll, diejenigen Eingangszölle, welche nach den Bestimmungen des § 6, Tarif B des Handelsvertrages am 1. Januar 1866 eintreten sollen, schon mit dem 1. Juli 1865 eintreten zu lassen. Der Gesetzentwurf wurde den vereinigten Commissionen für Handel und Finanzen überwiesen.

Berlin, 23. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab der Kriegsminister von Roon eine Erklärung folgenden Inhalts: Die dreijährige Dienstzeit war stets Gesetz und wird auch Gesetz bleiben, bis eine Vereinbarung der Factoren der Gesetzgebung sie abändert. Sie ist keine Besonderheit der Reorganisation; sie ist nöthig für die Ausbildung der preussischen Armee. Wir vernichten die Landwehr nicht, sondern wir wollen dieselbe ausbilden. Man wirft uns Mangel an Vertrauen vor, aber der Mangel ist begründet genug. Die Regierung legt ein entscheidendes Gewicht auf das Bortum des Hauses über die Anträge des Generalberichts. Wenn dieselben angenommen werden, so weiß die Regierung, wohin das Haus zielt, nämlich auf Erweiterung der Macht des Hauses und auf Verringerung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone. Es ist uns gerathen worden, unser Portefeuille abzugeben; aber der König hat kein Vertrauen zu der Partei der Majorität, und ein Ministerium aus einer andern Partei hätte nicht das Vertrauen des Hauses. Wenn das Ministerium bleibt, so geschieht die Sache nur aus Pflichtgefühl. Sie fordern die Kammerauflösung. Die Regierung kennt und schätzt die Parteiorganisation des Hauses und weiß, daß die gegenwärtige Sachlage nur geringe Aussicht auf einen Erfolg gegenüber dieser Organisation bietet. Der Zukunft mag es vorbehalten bleiben, ob die Regierung Mittel findet, in die Parteiorganisation einzugreifen. Sie versuchen, wie weit Sie

mit der Erweiterung des Hauses gelangt. Die Regierung hat bis zu diesem Augenblick an der Verfassung festgehalten, und hält noch fest daran. Wir haben die feste Absicht, den gestörten Zustand zu reorganisieren, soweit derselbe alterirt ist. Dazu müssen Sie die Hand bieten; verschmähen Sie die, dann handelt es sich nicht mehr um eine Rechtsfrage, sondern um eine Existenzfrage. Nun wählen Sie! (Große Gelächter.)

Aus Romans (Depart. der Drôme) schreibt man, daß am 18. d. d. das feierliche Leichenbegängniß des Meteorologen Mathieu (de la Drôme) stattgefunden hat. Eine ungeheure Menschenmenge folgte dem Sarge des Mannes, der seiner politischen, wie seiner meteorologischen Anschauungen wegen sich einer ausgebreiteten Popularität erfreute. Alle Verhältnisse waren an diesem Tage geschlossen. Am Grabe wurden fünf Reden gehalten, worunter zwei im Namen der leidtragenden Arbeitergenossenschaften.

Neuer's Bureau bringt eine Depesche aus Rom, nach welcher in einer Versammlung der Cardinale beschloffen worden, die Arme nicht zu vermehren, da dies schon aus finanziellen Gründen, indem der Peterspfennig immer weniger einbringe, unmöglich sei; auch dem Ausbruch einer Revolution dadurch nicht vorgebeugt werden würde. Ein Antrag, die katholischen Räte um Hilfe anzurufen, wurde auf Antonelli's Bemerkung, daß seine Macht dazu gegenwärtig im Stande sei, verworfen.

Eine Rede, welche jüngst der Papst im Jesuiten-Collegium vor den versammelten Vätern gehalten hat, soll nach der „Opinion“ mit folgenden gegen den Kaiser Napoleon gerichteten Sätzen geschlossen haben: „Der Fürst, welcher an der Spitze einer hochberzigen Nation steht, ist der Urheber aller Aufstände Europa's; er hat sich vergenommen, die Kirche Gottes aller ihrer weltlichen Güter zu berauben, die ihr die Versekung dazu verlieh, um die getreuen Völker besser führen und regieren zu können. Er hat sich vorgelegt, die gegenwärtige Ordnung der Dinge, auf welcher Gesellschaft und Kirche beruhen, umzuwerfen und nach und nach wieder das Heidenthum einzuführen.“ Diese Worte machten die gescheiterten Väter, einschließlich des Ordensgenerals Pater Beck, erblaffen.

In Griechenland stehen die Dinge so, daß man ernstlich die Proclamation der Republik befürchtet.

### Königliches Hoftheater.

Am 27. März. Von Schiller's gewaltiger Wallenstein-Trilogie gelangten am Freitag die beiden Vorspiele: „Wallenstein's Lager“ und „die Piccolomini“ zur Aufführung, gestern brachte „Wallenstein's Tod“ das große militärische Drama zu Ende. Die Beziehungen des Wallenstein zur Gegenwart fehlen nicht. Er zeigt uns den ungeschickten militärischen Oberbefehlshaber, das Soldatenregiment, und lehrt uns, daß Niemand ungekräft seine Hand nach den ewigen Gesetzen des Rechts ausstreckt; und in einer Zeit, wo in Deutschland der Satz: Gewalt geht vor Recht! zur Wahrheit gemacht werden soll, kann das Theater seinen volkshilflichen Beruf nicht besser erfüllen, als wenn es der Gegenwart in dem Spiegel der Vergangenheit zeigt, wohin unbeschränkte militärische Herrschaft führt. Das Streben der Direction, das klassische Drama zu pflegen, ist gewiß anzuerkennen, zu beklagen ist es aber, daß ihr so wenig Kräfte hierzu zu Gebote stehen. Das Lager geht fast tadellos vorüber, leider fehlt uns aber ein Wallenstein. Namentlich in den Piccolomini war Herr Wallenstein doch wenig mehr, als ein Soldat aus dem „Lager“. Einen Anlauf zu höherer Auffassung nahm er in Wallenstein's Tod. Nicht leugnen wollen wir, daß seine Haltung eine edle, seine Gestalt eine imponirende war, aber das genügt nicht, um den Mann zu geben, an dessen Augenzwinkern einft das Schicksal Europas hing. Herrlich sein heißt noch nicht herrschen, eine grübelnde Haltung annehmen noch nicht philosophiren. Die ganze Mythik, die Schiller's Wallenstein wie ein blauer Dünkelt ein Vergeistertes umgibt, ging verloren. Wäge sich Herr Wallenstein durch den wehrhaften Hervorwurf, der ihm gestern zu Theil wurde, nicht täuschen lassen. Die Schiller'schen Jamben, die glänzenden Gegensätze über einen unvergänglichen Lauber, ihre Fluth trägt jedes Schiff hoch empor, doch nur der ist der Steuermann, dem das Schiff gehört. — Neu war auch die Besetzung des Butler durch Herrn Jasso, die des schwedischen Hauptmann durch Herrn Roberstein. Beides waren gelungenere Darstellungen; ersterer zeichnete sich durch wohlwüchsiges Spiel, letzterer durch edle Declamation seines Schachtberichts aus. Ganz vorzüglich war das glänzende Paar Max und Tessa durch Herrn Dittmer und Fräulein Ulrich vertreten. Namentlich der Max war von einer künstlerischen Rührung und Steigerung, die dieser Leistung bleibenden Werth sichert. Auch Frau Beyer war eine vollkommene Gräfin Terzky. Herr Geese war weder als Duestenberg, noch als Wrangel am Plage. Das Höfische ersterer Rolle verwandelte er in's Söhnliche, das Gemessene in's Steife; die Schlagfertigkeit dieses Bärenkautern ging in der fast ganz unverständlichen Aussprache unter. Die Leistungen der übrigen Darsteller: Fräulein Berg als Herzogin, Herr Porth als Octavio, Herr Kramer als Ill, Herr Walther als Terzky, Herr Meister als Seni sind einzeln, wie im Zusammenhange als vorzüglich bekannt. — Was endlich die Vorstellung des Lagers anlangt, so entrollte sich in rascher Aufeinanderfolge ein farbenreiches, im Einzelnen wie im Ganzen wohl gelungenes Bild des Lagerlebens im 30jährigen Kriege. Die Arrangements, gut getroffen, gingen glatt vor sich. Herr Räder war ein höchst gelungener Dufpfeber; nur loben können wir es, daß er in seiner Kapuzinade diesmal weniger oft der Flasche zusprach, wie in früheren Darstellungen. Herr Maximilian war ein trefflicher Wallone. Die Schilderung der idealen Seite des wüthen Kriegerlebens quoll, so zu sagen, wie ein harter Strahl aus seiner innersten Seele. Neu war uns Herr Jasso als Wachtmeister. Abgesehen davon, daß Herr Jasso in seinen Exclamationen gar zu abschließliche kleine Pausen eintreten ließ, gleichsam als müßte er seine Gedanken erst aus weiter Ferne suchen und sammeln (ein Verfahren, das in seiner allzubüßigen Anwendung übermäßig retardirt), war er ein „Beschuld“ oomme

il laut, Raife, Wäbe, Beschuld, beschränkter Subalternengriff durch und durch. In folgenden Gegenstande war Herr Roberstein ein übermüthiger Saus und Braus von Helikischem Jäger. Er freudigte einen Becher von lauter prickelnden Schaumperlen, und wir geschahen gern, daß wir durch genannten Künstler annehmen in dieser Rolle überrascht wurden. Auch der Trampel des Herrn Kramer war eine meisterhaft durchgeführte Rolle. Mit dreifacher Naturwahrheit, ohne jedoch die Grenzen des Artistischen zu überschreiten, spielte er den zehenden Krieger. Die übrigen Mitspielenden, mit Ausnahme der Fräulein, deren Gestalt von Blafetow doch gar zu farblos war, trugen in ihrer Art zum Gelingen des Ganzen bei.

\* Paris besitzt in diesem Augenblick eine Ex-Sultanin, die den Harem am Tage nach dem Tode Abdul-Rehjid's verlassen hat und die legitime Frau eines Großhändlers in Pera geworden ist. Nach der Erzählung dieser Dame wäre das Loos der Türken viel weniger beneidenswerth, als es aus der Ferne und aus der europäischen Perspektive sich ausnimmt. Fette, faule, schlechtgebauete Weiber, die sich den ganzen Tag lang streiten, Schimpfen und Schlagen — gewiß, das Glück der türkischen Herzen, dergleichen zu besitzen, jenes Glück, das schon seit Jahrhunderten die Phantasie der Europäer entkammt, läßt viel zu wünschen übrig. Der Harem wäre nach der Angabe jener Dame nichts als eine Hölle, in welcher Hurten ihre Zeit anwenden, um einem armen, muselmännischen Leiden zu bereiten, wobei sie ihn immer „mein Herr und Gebieter“ nennen. Das Mittagessen der türkischen Damen besteht aus etwa 30 Schüsseln, welche eine nach der andern auf einen kleinen Tisch von einem Fuß Höhe aufgetragen werden, die Damen sitzen rings um den Tisch, nicht auf Rissen, wie die Illustrationen zu den orientalischen Erzählungen sie abbilden, sondern auf Matrassen. Die Chinesen wenden statt Löffel und Gabel kleine Stöckchen an, die sie mit wunderbarer Geschicklichkeit handhaben. Die türkischen Frauen haben weder Gabel noch Stöckchen, sie bedienen sich beim Essen nur ihrer Finger, des Heigefingers und des Daumens. Der Gebrauch erlaubt nicht, daß eine vornehmliche Türkin öfter als einmal in eine Schüssel tauche; wenn es ihr begegnete, daß sie von dieser Gewohnheit abweiche, würde sie den Anzüglichkeiten ihrer Rivalinnen ausgesetzt sein. Die türkischen Frauen haben übrigens wenig Appetit, und zwar in Folge ihrer Gewohnheit, vom Morgen bis Abend trockene Confituren, Pasteten und Bonbons zu knaupeln. Es sind Kinder, und nach wenigen Jahren gelangen diese Kinder zu einem solchen Grad von Fettleibigkeit, daß sie fast Alle an der Fettsucht sterben. Ein wohlgepflegter Harem, der nur aus 4 bis 5 Frauen besteht, kostet dem Eigenthümer 400,000 Piafter jährlich. Im letzten Regierungsjahre Abdul-Rehjid's hatte der Harem des Großtürken gegen 30 Millionen Thaler gelostet. Die jüngere Generation der Türken hat meist die europäischen Ideen angenommen und betrachtet den Harem als einen überwundenen Standpunkt.

\* Ein neuer Tenor. Ein Dachbender Müller aus Hannover — sagt der „N. O. A.“ — welcher vor längerer Zeit durch seine Tenorsstimme in den Gesangsvereinen zu Gelle Aufsehen machte, wird jetzt auf Kosten des Königs in seiner Kunst ausgebildet. Sowohl der Musikdirector Fischer, als auch der Gesangslehrer des Fräulein Ulrich in Paris, Lindhout, haben die Stimme des jungen Künstlers einer ausführlichen Prüfung unterzogen, und ihr Urtheil dahin abgegeben, daß er in einigen Jahren den ersten jetzt lebenden Künstlern würde an die Seite gestellt werden können. Da der junge Mann Dachbender war, so wird er wohl vor keiner „Höhe“ zurückschrecken.

\* Im Berliner zoologischen Garten hat vor Kurzem der erst vor drei Jahren erworbene Leopard seinen eignen Schwanz zur Hälfte aufgefressen und ist daran gestorben.

\* Der Pariser Gasgesellschaft steht ein unerwarteter Ausfall bevor, der jedenfalls auch in Deutschland zum Vortheile der Consumenten sich bald wiederholen wird. Der neue von Monnier erfundene, in das Eigentum des Herrn Rey de Belonnet übergegangene Gasbrenner (Vec-Monnier), der mit äußerst geringen Kosten statt der bisherigen sich anbringen läßt, bewirkt eine Ersparniß von 30 bis 50 Proz., bei gleicher Lichtstärke. Der Seine-Präfect ist in Unterhandlung getreten, um die Einführung dieser wichtigen und genügend erprobten Erfindung in der Stadt Paris zu veranlassen; die Herren Breire haben dasselbe Recht für Spanien bereits erworben.

Getreidepreise. Dresden, vom 25. bis mit 27. März 1865.

a. d. Weizen	1 Ztr. 1/2	4 22 1/2	Guter Weizen 4	—	4 30
Weizen (weich)	4	—	Guter Weizen 3	—	3 5
Weizen (hart)	3 22 1/2	4 13 1/2	Guter Weizen 2	25 1/2	3 3 1/2
Guter Weizen	2 25 1/2	3 3 1/2	Gute Gerste	2 15	2 22
Gute Gerste	2 10	2 22 1/2	Gute Gerste	1 20	2 8
Guter Hafer	1 21 1/2	2 1 1/2	Guter Hafer	1 10	1 20
Stroh	1 10	1 12	Stroh	7	7 30
Butter a. Ranne 18 bis 20 Rgr.			Butter	—	—

### (Eingefandt.)

Heute Abend findet im zweiten Theater die Benefizvorstellung der verdienstvollen Frau Rern durch Aufführung der beliebten Posse „Pechschulze“ statt. Dürfen wir der Beneficiantin schon um ihrer selbst willen ein recht volles Haus als eine kleine Entschädigung dafür wünschen, daß sie während der letzten vier Monate fast täglich auf die Lauchmuskeln der Besucher des zweiten Theaters zu wirken wußte, so gewinnt diese Hoffnung um so größeren Ausdruck, als die untergeschliche Tochter der Beneficiantin, Fräulein Aurelle Kern, zu Gunsten der Mutter die Darstellung der „Rinna Schulze“ (anstatt Fräulein Weisbach) übernommen hat.

### Sydro-diätetischer Verein

X. und letzte diesjähriger öffentliche Vortrags-Versammlung am nächsten Falls mit Discussion morgen den 29. März in Heilig's Saal, Theaterplatz 1. Gegenstand: Die Reorganisation am dem Gebiete des Heilwesens. Motto: Der Gatte nicht Verloren all der Kampf. Anfang 7 Uhr. Eintritt 6 Rgr.



# Junge feiste Hühner

8 Wochen alt, tüchtig, auf dem Markte in der Federhühner-Verkaufsstelle.  
**Baumeyer's künstliche Brütanstalt**  
 Alle Aufträge auf Möbeltransporte erbitten wir uns während der Umzugszeit nur nach dem Hauptcomptoir: **Altmarkt 23, I.**  
 Direction des I. Dienstmann-Instituts „EXPRESS“.

Annahme aller Handarbeiten zum Wägen in allen Größen für die Nichtertheilung der Kunstschneiderarbeiten. Erlangen, ar. Reihengasse 25 im Blumengeschäft von S. W. Kühn.

**Spazierstöcke**  
 aller Gattungen in reicher Auswahl.  
**Meerstrand-Cigarren-Spitzen**  
 und Pfeifen in echter, schnell u. schön färbender Waare.  
**Tabakspfeifen** der verschiedensten Formen, mit praktischer Verbesserung, empfiehlt zu soliden Preisen.



**Carl Teich,**  
 Seestraße Nr. 5.  
 NB. Reparaturen, Sitzabstellungen und Aufheben von Cigarren-Spitzen werden schnell und billig ausgeführt. — Aufträge von auswärts gegen Postvorschuß gewissenhaft ausgeführt.

Gründlicher und methodischer Unterricht in der französischen und englischen Sprache wird erteilt. Adressen unter A. T. beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.  
 Eine Gitarre ist zu verkaufen: Bebergsstraße 27 III.

Heute Dienstag den 28. März, Abends 7 Uhr,  
 in gütlich überlassenen  
**Saale der Harmonie,**  
 Landhausstraße Nr. 6.  
**Soirée musicale von Carl Hess,**

Vianisti,  
 unter gütiger Mitwirkung des Königl. Kammermusikus Herrn F. Grätzmacher und des Königl. Hof-Muspielers Herrn Jaffe. Durch vöthliche Verhinderung von Frau J. Schubert hat Fräul. Lossnitz die besondere Freundlichkeit, die Gesangsvorträge zu übernehmen.  
 Programm:  
 1) Sonate für Violoncell und Pianoforte (Op. 58 D-dur) von F. Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Herrn Grätzmacher und dem Concertgeber.  
 2) Gesang von Fräulein Lossnitz.  
 3) a. Variationen von G. F. Händel, b. Polonaise von C. M. v. Weber (K-dur), vorgetragen vom Concertgeber.  
 4) Declamation von Herrn Jaffe.  
 5) 3 Stücke im Volkston für Violoncell und Pianoforte von Robert Schumann, vorgetragen von Herrn Grätzmacher und dem Concertgeber.  
 6) Gesang von Fräulein Lossnitz.  
 7) Declamation von Herrn Jaffe.  
 8) a. Rhapsodie von F. Chopin (G-dur), b. Rhapsodie hongroise Nr. 2 von F. Liszt, vorgetragen vom Concertgeber.  
 Der Flügel ist aus der Fabrik des Herrn Rosenkrantz.  
 Nummerirte Billets à 1 Thlr., sowie bergleichen unnummerirte à 20 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von Bernhard Feidel (früher W. Paul), Schloßstraße 17.

Eine nußbaumgemaalte Kleider-Schiffoniere und eine bergl. Kommode sind zu verkaufen: Mittelgasse Nr. 28 beim Tischler.

Eine große Kleider-Schränke und Kommoden, 6 Stück Rirschbaum-Stühle, mehrere ovale Sophas, ein Schreibsecretär von Rirschbaum müssen Verhältnisse halber billig verkauft werden: große Frohngasse Nr. 13 zweite Etage.

Eine Ottomane, eine Cassouffe und ein großer runder Tisch sollen billig verkauft werden: große Frohngasse Nr. 13 zweite Etage.

Ein gut eingerichtetes Material-Waarengeschäft in einer Provinzialstadt ist Veränderung halber und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, resp. zu vermiethen und am 1. Juli s. o. zu beziehen. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst bis spätestens den 31. d. M. bei der Expedition d. Bl. niederlegen.

Frische Gebirgsbutter empfehle ich in Fässern von 40 Pfund und ausgewogen zu billigem Preis.

**Bruno Nische,** Cammergasse.

Ein Kommode ist zu kaufen: Poppitz Nr. 18 hinten im Hofe part.

Ein Mädchen, welches Lust hat, die Nähmaschinen-Arbeit zu erlernen, sucht bald eine Stelle: Wilsdrufferstraße 35 dritte Etage.

**2 Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister Carl Bergmann in Pilschappel.  
**Bäckerei-Verpachtung.**  
 Eine Weiß- u. Brodbäckerei, in der Altstadt gelegen, sowie eine in der Antonstadt, neu eingerichtet, sind sofort zu verpachten und zu übergeben. Näheres durch F. A. Nöthing, Dresden, Wilsdrufferstraße Nr. 5 zweite Etage.

## Circus Benz.

Circusstraße, Platz des ehemaligen Nothen Hauses.  
 Dienstag, den 28. März 1865:

Production des Herrn Alfred Woffatt mit seinen zwei dreifüßigen Elefanten. — Eine Schulquadrille von 4 Herren in Gala-Costümen mit 4 Schuljungen geritten. — 35. darf wir wohl schmeicheln, daß in dieser Quadrille das Großartigste in der Schulreiterei geleistet wird. — Der Mexikaner freiwillige vom jungen 12-jährigen Ernst auf seinem von ihm allein, ohne mein Wissen und Zuthun jugerittenem Schulpferd. — Zwei Kapphengste zu gleicher Zeit von C. Benz vorgeführt. — Atlas, arabischer Schimmelhengst, vorgeführt von C. Benz. — Die zwölf Amazonen, akademische Voltige, vom gesammten Herrenpersonale ausgeführt.  
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Morgen Vorstellung.  
 Am Sonntag, den 2. April: Zwei Vorstellungen, die erste um 4 Uhr und die zweite um 7 Uhr.  
**E. Benz, Director.**



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Die durch den Eisgang unterbrochenen Fahrten sind von heute an zwischen Dresden—Wirma wieder aufgenommen und fahren daher die Dampfschiffe täglich:  
 Von Dresden früh 6, Nachm. 10 und Nachm. 3 Uhr nach allen Stationen bis Wirma.  
 Von Wirma früh 7, Nachm. 11½ und Nachm. 3½ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.  
 Dresden, den 27. März 1865. Die Direction.

Einladung zum Abonnement auf das 2. Quartal des II. Jahrganges der Deutschen Roman-Zeitung, für 1 Thlr. vierteljährlich, durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.  
**Anst. 18,000!**  
 Verlag von **Otto Jante** in Berlin.

Welche dem Publikum die neuesten Romane der beliebtesten deutschen und ausländischen Schriftsteller zu dem in Bibliotheken üblichen Zeitungs-Preis als Eigenthum liefert (den Inhalt von circa 160 Romanbögen für nur 1 Thlr. vierteljährlich!) — Das zweite und dritte Quartal enthält folgende ausgezeichnete Deutsche Original-Romane: „Der Bildhauer“ von Otto Müller. (3 Bände.) — „Friedel und Oswald“ Roman aus der Tyroler Geschichte von Herman Schmid. (3 Bände.) — „Die Mandantenwaise“ von Balduin Köllhauser. (4 Bände.) — „Drei Federn“ von Wilh. Raabe (Jakob Corbinus), Verf. des „Gungler-Pastor“. (3 Bände.) — „Die Alpenrose von Ischl“ von Aug. Silberstein, Verf. der „Oesterreich. Dorfswalben“. (3 Bände.) — „Die Schulgefährten“ von Gebor Steffens. (2 Bände.) — „Der letzte Trunk“ von Ernst Müllers. (1 Band) u. s. w. — Ferner Romane und viele kleine unterhaltende Aufsätze. — Man abonniert mit 1 Thlr. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

## Oberhemden

werden noch Maß oder Probe gut und prompt angefertigt bei  
**Friedrich Mann, Altmarkt 3.**  
**Alberts-Bad, Bade- & Trinkanstalt** Dresden, Ostwall 38, Längl. v. früh 6. Abends geöffnet. Dampfbad, für Damen: Dienstag u. Donnerstag v. früh 8—1 u. Sonntag, fr. 7—10 Uhr. Dampfbad f. Herren: Sonntag, Montag, Mittw. u. Freitag v. fr. 8—1 Uhr. Sonntag v. fr. 10—1 Uhr u. alle Tage Nachm. v. 3—8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage.

**Bandwurm-Leidende** erhalten auf franco Anfragen L. O. 30 poste restante Lays Lippe-Deilmold Auskunft, wie sie sich auf höchst einfache, schmerz- und gefahrlose Weise in 2 bis 3 Stunden sicher davon befreien können.

**Bekanntmachung.**  
 Eine vollständig eingerichtete Schreiberei mit den erforderlichen Geräthschaften, nach neuester Construction, zu 23 Farben mit 11 Gruben, schönen Trochungen, in einer lothreichen Gegend der Oberlausitz, ist sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch auf eine längere Zeit zu verpachten. Näheres zu erfahren durch  
**J. A. Zobel**  
 in Görlitz, Marienplatz Nr. 5.

**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein junger Mann kann nächste Oftern in meiner Papier- und Kurzwaarenhandlung als Lehrling placirt werden.  
**R. Besser** Altmarkt Nr. 24.

Mehrere Häuser, theils in Altstadt- und Antonstadt-Dresden, worin sich Productengeschäfte befinden, sind zu verkaufen. Näheres wird hierüber mitgetheilt: Ammonstraße Nr. 15 III.  
 Eine Baustelle wird gesucht in der Nähe des Rosenweges und der Ammonstraße unter gewissen Bedingungen. Näheres wird hierüber mitgetheilt: Ammonstraße Nr. 15 3. Et.

**Gebrauchte Kleidungsstücke und Möbel,** Betten, Wäsche u. s. w. werden fortwährend zum höchsten Preis zu kaufen gesucht:  
**Neustadt, II. Weitznergasse Nr. 5 zweite Etage.**

**Gesucht**  
 wird ein unmobiliertes Zimmer mit Bett und Aufwartung in Friedrichsbad. Adressen abzugeben: Schöffengasse 1 dritte Etage.

**Getragene Kleidungsstücke**, namentlich gute Herren-Hüte, Kleidungsstücke, Westen, Wäsche, werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: Nr. 18 große Frohngasse Nr. 18 zweite Etage, schrägüber dem 2. Theater. Auch werden daseibst gute Pfänder angenommen.

Früh geräucherter Oringe à Stück 8 Pf., frisch geräucherter Spedheringe à Schock 8½ Ngr., neue ganzes Fettheringe à Schock 6 Ngr., Gewürz und Senfheringe à Stück 2 Pf.  
**Albert Herrmann,**  
 große Brüdergasse 12, zum Adler.

**Das Neueste in Negligé-Stoffen**  
 zu Nachtjücken, Beinkleidern u., gestickte Kragen und Manschetten,  
 Reggarn von 1 Ngr. an,  
 Netzgarntierungen,  
 seidene Schlipse von 2 Ngr. an,  
 rein leinene Taschentücher  
 Duzend von 2 Thlr. an,  
 Crinolinen und Noireröcke,  
 Rockfanten und Besätze, sowie  
 1 und 1½ breite

**Gardinen**  
 zu und unter Fabrikpreisen empfiehlt in großer Auswahl  
**Gustav Blüher,**  
 Gardinen-, Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft,  
 Hauptstraße Nr. 6.

Zu kaufen sucht man für einen Kaffinger ein Clavier oder Pianoforte. Offerten werden mit Q. X. in die Expedition d. Bl. erbeten.







# Gardinen

Verkaufe ich eine große Partie einzelne Stücke (zu je 2, 3 oder 4 Fenster) zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**A. Bernh. Schnabel,**  
Wilsdruffer Straße 47.

## Außerordentliche Preisermäßigung.

In Löser Wolf's Antiquariat, Seestraße Nr. 3, I. Etage sind zu beigesetzten Preisen in mehrfacher Anzahl zu haben:

Löscher's Predigten, gehalten 1817-1828. Aus dessen hinterlassenen Handschriften. Herausg. von Goldhorn. 1829. 3 Bde. Ladenpreis 4 Thlr., für 1 Thlr. (Diese goldenen Predigten von Sachsens größtem Kanzelredner des 19. Jahrhunderts enthalten das wahre Wort Gottes in dem Geiste Luthers und sind gleichweit von finsterner Orthodorie, wie von extremem Rationalismus entfernt.) Schubert, Vom Herzen zum Herzen. Andachtsbuch. 1857. Eleg. geb. m. Goldschnitt. 27 Ngr., für 10 Ngr.

Grumbach, Siona, der Weg zu Gott. Erbauungsbuch in 161 Gesängen. Mit 1 Titellupfer. II. Ausgabe. 1 1/2 Thlr., für 8 Ngr. Würkert, Jesus Christus, das Leben des Herrn. 2 Bde. m. viel. Abbild. 1 1/2 Thlr., für 8 Ngr. Die Feste der katholischen Kirche. Nach dem Französl. des Abbe Casimir. Mit 10 schön color. Bildern. 1854. Eleg. geb. m. Goldsch. 3 Thlr. für 24 Ngr. Wisel, Gartenrose der Andacht und Liebe. o. Jahr. Mit Goldsch. 1 Thlr. für 6 Ngr. / Hinrichs, Schillers Dichtungen nach ihrem inneren Zusammenhange. 1837-39. 3 Bde. 4 Thlr. 25 Ngr. für 24 Ngr. Rehrein, die dramatische Poesie der Deutschen. Versuch einer Entwicklung derselben von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen National-Literatur. 1840. 2 Bde. 2 1/2 Thlr. für 16 Ngr. Die Jahreszeit. Eine Vierteljahrschrift, der Unterhaltung gewidmet. Mit Beiträgen von Rückert, L. Scherer, J. Hanke u. A. m. 1839. 4 Bde. 5 1/2 Thlr. für 10 Ngr. Ziehnert, Preußens Volkssagen, Märchen u. Legenden. 1840. 3 Bde. m. 3 color. Bildern. 2 Thlr. für 16 Ngr. Nachgedanken über das ABC-Buch von Spiritus Aesper (Hempel). 1809. 2 Bde. m. Kupf. 3 1/2 Thlr. für 20 Ngr. Flögel, Geschichte des Krotz-Romischen. Neu bearb. v. Dr. Ebeling. 1862. Mit 40 meist color. Abbild. 5 1/2 Thlr. für 2 1/2 Thlr. Kallschmidt, Sprachvergleichendes Wörterbuch der deutschen Sprache. 1839. 4 Thlr. für 24 Ngr. Lügen. Naturgeschichte der Säugethiere. Mit 138 color. Abbild. 10 Thlr. für 3 Thlr. Strähle, Handbuch der Naturgeschichte aller 3 Reiche. Mit viel. Tafeln schön color. Abbild. Eleg. geb. Neu. 5 1/2 Thlr. für 2 Thlr. Rudolphi, Anschauliche Belehrungen über die Natur nach ihrer zeitgemäßen Entwicklung. 1853. 4 Thle. in 1 Bde. 4 Thlr. für 16 Ngr. Georgens u. Garte, Sternbilderbuch. 1858. Folio. 4 Thlr. für 1 1/2 Thlr. Degobri, Rom im Jahrhundert des Augustus, oder Reise eines Galliers nach Rom zur Zeit von Augustus und Tibers Regierung. Nebst einer Schilderung des römischen Münzwesens und einem Plane des Forum Romanum. 1838. 4 Bde. 3 1/2 Thlr. für 10 Ngr. Naumann, Reise nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, 7jähriger Aufenthalt in denselben und Rückkehr nach Deutschland. 1850. 1 1/2 Thlr. für 6 Ngr. Derselbe, Nordamerika, sein Volksthum und seine Institutionen. Nach mehrjährigen Erfahrungen insbesondere zur Belehrung für Ansiedler geschilbert. 1848. 1 1/2 Thlr. für 6 Ngr. Manby's Reise nach Grönland. Aus dem Englischen von Michaelis. 1823. Mit 4 color. und 2 schwarzen Kupfern nebst einer Karte. 2 Thlr. für 6 Ngr. Vogel, Geographische Landschaftsbilder. 1851. 1 1/2 Thlr. für 6 Ngr. Vogel, Geschichtsbilder. 1845. 2 Thlr. für 6 Ngr. Kauschnit, Handbuch der classischen, germanischen und der damit verwandten Mythologien. Eleg. geb. 2 1/2 Thlr. für 12 Ngr. Jaspis, Der Schutzgeist edler Weiblichkeit. 1836. 15 Ngr. für 4 Ngr. Seraphine von Fulda, Glaube, Liebe, Hoffnung. Gewidmet den Jünglingen und Jungfrauen. 1857. 1 Thlr. für 5 Ngr. Dörings Britischer Balladenschatz in metrischer Uebersetzung m. beigefügtem Original. 1858. Eleg. geb. m. Goldsch. 2 Thlr. für 10 Ngr. Dasselbe Buch geheftet für 6 Ngr. Fröhlich, Der unterhaltende Gesellschafter oder 1001 Anekdoten, Scherzreden und witzige Einfälle. 1861. 10 Ngr. für 4 Ngr. Humoristisch-fatyrisches Bilder-Album oder Bilder mit und ohne Worte. Herausg. v. mehreren rheinischen Künstlern. 4 Hefte. 20 Ngr. für 3 Ngr. Fischer, Brigadeschreiber, Beleuchtung aller Vortheile beim Schreiben. Ein Koch- u. Hilfsbüchlein für Bureauarbeiter und Comtoiristen, sowie für alle diejenigen, denen es am Herzen liegt, sich eine gute und rasche Hand anzueignen. 17 1/2 Ngr. für 4 Ngr. Wiesner, Praktische Anweisung zur Feldweckkunst. Mit Kupf. 1835. 1 Thlr. für 5 Ngr. Bergelius, Die Anwendung des Löthrohrs in der Chemie und Mineralogie. 1844. 2 Thlr. für 10 Ngr.

Biblioth. Pracht, einzelne Bücher von Werth, Kupfer- und Prachtwerke kauft zu möglichst höchstem Preise die Antiquariats-Handlung von Löser Wolf, Seestraße Nr. 3.

**Das Sargmagazin**  
von **W. Stein, Billnitzerstr. 56,**  
empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen einer gezeigten Beachtung und stellt bei prompter und solider Bedienung die möglichst billigen Preise.

## Neuheiten in Kleiderstoffen und Shawls.

Sehr preiswerthe Stoffe pr. Robe von 2 1/2 Thlr. an, bis 14 Viertel große Tücher von 1 Thlr. an für Confirmanden empfiehlt geeigter Beachtung

**Rudolf Ernert,**  
Schössergasse 3.



## Herzlich anerkannter und genehmigter Gesundheitsbitterer.



Dieser von reinem Franzbranntwein und der heilkräftigsten Kräutern fabricirte Gesundheitsbitterer ist ein vortreffliches Linderungsmittel, welches bei Magenstühle, Magenkrampf und Verdauungsbeschwerden aller Art, hauptsächlich auch bei Blähungen und daher rührender Kurzatmigkeit vorzügliche Dienste leistet, was durch Ateste beglaubigt ist. Ich garantire für seine zuverlässige Wirkung und empfehle mich zur Annahme desselben. Preis: 1/2 Flasche 25 Ngr., 1/4 Flasche 15 Ngr. Gebrauchsanweisung folgt bei.

Carl Schlemmer in Zwenkau.

NB. Nur diejenigen Flaschen werden für echt anerkannt, welche mit obenstehenden Stempeln versehen sind. Niederlage in Dresden bei

**Weis & Henke, sonst Carl Fiedler,**  
Schlossstraße Nr. 11.

(Abrahams Port-volk en Miniature à Paris).

## Taubheit.

Neue Entdeckung eines Gehörinstruments, welches an Wirksamkeit Alles übertrifft, was bis jetzt zur Erleichterung dieses Uebels in Anwendung gebracht worden ist. Nach dem Ohre gebildet, kaum bemerkbar, indem es nur einen Centimeter Durchmesser hat, wirkt dieses kleine Instrument so bedeutend auf das Gehör, daß das mangelhafteste Organ dadurch seine Thätigkeit wieder erlangt. Die Kranken können wieder an der allgemeinen Unterhaltung theilnehmen, auch das Sausen, welches man gewöhnlich verspürt, verschwindet gänzlich. Mit einem Worte: es bietet diese Entdeckung, in Bezug auf diese schreckliche Krankheit, alle nur möglichen Vortheile dar. Die Instrumente mit ihrem Futteral und den gedruckten Anweisungen, sowie einer Anzahl Ateste über deren Wirksamkeit versehen, kosten: Das Paar von Silber 4 Thlr. vergoldet 5 • 10 Ngr.

Alleinige Niederlage für Mähren u. Schlesien:  
„Apotheke zum Mohren“  
**J. Brunner in Troppau, öst. Schlesien.**  
Sicher zu bekommen auf Franco-Einsendung des Betrages.

**Strohhut-Manufactur**  
von **W. A. Heischmann,**  
Mittelgasse 38, Eckhaus der Reinhardtstraße,  
empfiehlt sich nach den neuesten gangbarsten Façons zum Waschen und Modernisiren aller Sorten Strohhüte in einzelnen und größeren Posten und stellt bei reiflicher und pünktlichster Bedienung die möglichst billigen Preise.

Photographie-Albans, Portemonnaies, Cigarren-Euls, Briefmappen, Brieftaschen, Necessaires und dergl. seine Lederwaaren, Contobücher empfiehlt  
**J. D. Richter, Buchbinder am Neumarkt.**

**Warnung für Haarleidende.**  
Der Haarmittelschwindel hat einen solchen Umfang erreicht, daß er dem Publikum jährlich enorme Summen aus der Tasche herauslügt, und deshalb verdient eine neue, soeben erschienene Schrift:  
„Naturgemäße Haarpflege oder Belehrung über die Bildung, das Leben und die Erhaltung des Haares von Dr. A. Berner“, Preis 1 Thlr., die größte Beachtung, denn sie führt den gründlichen Beweis, daß kein einziges sogenanntes Haarmittel im Stande ist, neue Haare zu erzeugen; belehrt aber zugleich über Das, was dem Haarcwuchs wirklich dienlich ist. Dieses höchst empfehlenswerthe Schriftchen ist bei **Ferd. Schneider & Co. — Frauenstrasse 12** — vorräthig.

Für Confirmanden empfiehlt billigt **Gesangbücher** **Eduard Born,** Schössergasse 23.

**Apotheker Bergmann's Gispommade,**  
allgemein bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen 3 Flacons 5, 8 und 10 Ngr. Apotheker **Jullius Rothe,** Wallstraße (Ecke d. Webergasse) und die Apotheke zu **Tharandt.**

**Strohhut-Manufactur von L. Brückner,**  
Wilsdrufferstraße 26, I. Etage,  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Strohhüten in den neuesten Façons zur gefälligen Beachtung. — Getragene Strohhüte werden bestens und prompt modernisirt, gewaschen und gefärbt.

**Leitmeritzer Bier-Niederlage**  
bei **Oskar Benner,**  
Marienstraße 29, Ecke der Margarethenstraße.

## Beiraths-Gesuch.

Ein junges Mensch, 23 Jahre alt, Besitzer eines sehr rentablen Gutes, zugleich einer Gastwirthschaft, sucht, da es ihm an nütlicher Damens-Kanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin in gleichem Alter, von gefälligem Aussehen, mit einem Vermögen von zwei bis drei Tausend Thalern. Hierauf reflectirende Damen, welche diesem Gesuch Glauben schenken, belieben ihre Adressen mit Beifügung ihrer Photographieen unter der Chiffre **V. A. Nr. 19** in der Exped. d. Bl. bis 30. d. M. niederzuliegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

## Compagnon.

Zur Ausbreitung eines neu errichteten Geschäftes, womit Tausende per anno zu verdienen, wird ein verträglicher Theilnehmer mit ca. 1000 Thln. sofort gesucht. Offerten unter L. 468 poste rest. franco Dresden.

Einem, deren Söhne in Dresden eine Schule besuchen sollen, finden für dieselben Aufnahme in einer gebildeten Familie. Näheres bei Frau verwitwete **Vastorin Lehmann,** Ammonstraße Nr. 67 dritte Etage rechts, wohnhaft in den Vormittagsstunden.

50 Thlr. werden von einem nicht der Mode unterworfenen Geschäftsinhaber auf 6 Monate zu erborgen gesucht, auf Wunsch könnte sich Darleiher auch still oder thätig beteiligen. Gütige Offerten, mit J. J. 60 bes., in die Expedition d. Bl.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein achtjähriger Knabe, welcher Lust hat, Maler zu werden, kann sich melden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Sophas und Hautwülste sind wegen Umzugs billig zu verkaufen **Walpurgisstr. 14, III.**

Zwei junge Hunde, große Race, 3 auf's Band paant, sind zu verkaufen. Näheres bei **Ad. Herrfarth,** Bemisland a. d. Altmarkt.

Es werden täglich 30-40 Rannen Milch gebraucht. Näheres Kreuzbantengasse 14 par.

Ein nobles Geschäft ohne Concurrenz, am Plage, für einen Expedienten oder sonst anständigen Herrn passend, wird für circa 650 Thlr. Verhältnisse halber abgegeben. Adressen besördert Dr. Kaufmann **Gamlich, Rönischstr. 7a.**

**Kartoffel-Verkauf.**  
Ausgezeichnete mehrlache Speisekartoffeln sind im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen, auch werden derselbst Samenkartoffeln verkauft: **Röhrenstraße 28 im Gewölbe.**

Briefmarken aller Länder verkaufte zu den billigsten Preisen **Friedr. Kridewell,** an der Kreuzwiese 10.

Einige Sophas sind sehr billig zu verkaufen II. Weisnergasse 6, II.

Eine Pfandleih-Concession ist sofort zu verkaufen. Das Nähere Breitestraße Nr. 13 bei **Rabane Hennig.**

Wänder werden aus Weidhaus besorgt: **Löbfergasse Nr. 10, 3 Et.**

**Palmzweige,**  
Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: **Papiermühlengasse 12.**

Die **Spiegelfabrik** von

**Ferdinand Hillmann,**  
Königl. Hoflieferant,  
Wilsdrufferstraße Nr. 36,  
empfiehlt eine reiche Auswahl fertiger Spiegel in Holz- und Goldrahmen, Kronleuchter, Gardinenstangen und Gardinenrosetten, von den einfachsten bis zu den elegantesten und sicher, um die im Winter angesammelten Vorräthe dieses Frühjahrs zu räumen, die billigsten Preise zu.



# Bekanntmachung des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden.

Diejenigen Mitglieder des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden, welche ihre Mitgliedschaft gekündigt haben, jedoch gesonnen sein sollten, diese Kündigung zurück zu nehmen, werden hiermit ersucht, dies bis zum 28. d. M. zu bewirken, damit bei der statutenmäßigen öffentlichen Bekanntmachung der Namen der ausgeschiedenen Mitglieder darauf Rücksicht genommen werden kann.

Dresden, am 24. März 1865.

Der Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.  
Oettel, Director.

**Für Bauunternehmer.  
Steindachpappen,**  
von dem Königl. Sächs. Ministerium des Innern als **feuersichere Bedachung anerkannt.**  
von **Wilhelm Paul in Taubenheim.**

Seit mehr denn zehn Jahren habe ich dergleichen Bedachungen eigenhändig ausgeführt und bin dadurch zur festen Ueberzeugung gekommen, daß ein Streppappendach, wenn es richtig gedeckt ist, jeder anderen harten Bedachung gleichkommt.

Ich empfehle daher jedem Bauunternehmer mein Fabrikat und leiße, wenn die Bedachung von meinen gut eingetrichterten Arbeitern ausgeführt wird, 3 Jahre Garantie.

Bei dreimaliger Ueberung der besagten Bedachung, wobei der Preis selbstverständlich etwas höher, leiße 15 Jahre Garantie.

Aufträge auf obige Bedachung für hier und Umgegend bitte an die **Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage** hinterm Leipziger Bahnhof hier gelangen zu lassen.

**Deutscher Porter  
Malzextract - Gesundheitsbier.**

Dieses gesündeste und wohlthätigste Stärkungsgetränk für **Gesunde, Kranke und Reconvalescenten** jeden Alters und Geschlechts, längst berühmt durch seine vorzüglich bewährten wohlthätigen Eigenschaften und vornehmlich größeren Wohlfeilheit, als andere dergleichen Fabrikate, verkauft in allmählichen frischen Sendungen von **Christ. Bachmann** in Leipzig à Flasche 4 Ngr. (leere Flaschen mit 1 Ngr. zurück) die **Hauptniederlage für Dresden**

**Ernst Ludw. Zeller,**  
Landhausstrasse Nr. 1.

Aufträge nach Auswärts werden prompt befördert und Verpackung billigt berechnet.

NB. Die chemische Analyse stellt fest, daß dieser Porter das malzreiche, nahrhafteste Gesundheitsproduct ist, so von der medic. Wissenschaft vielfach empfohlen und angewendet.

## Gardinen

in **Tüll** und **Mull** empfiehlt zu den billigsten Preisen  
die **Spitzen- und Stidereien-Fabrik** von

**J. H. Bluth**  
aus **Schneeberg**

**48 Prager-Strasse 48.**

## Die Pfandleih- & Credit-Anstalt

Nr. 46 I. Pirna'sche Straße Nr. 46 I.  
früher **Johannisstrasse Nr. 5,**

gewährt **Darlehen** in jeder Betragshöhe  
auf **Waaren** aller Art, sowie auf **Gold, Silber, Uhren, Gebaltsquittungen, Leihhausscheine, Betten, Meubles,** überhaupt auf alle **Werthsachen** ohne Aufenthalt unter **Zuficherung strenger Discretion.**

## Diana-Bad, Bürgerwiese

**Das irisch-römische Bad,**

sowie das **russische Dampfbad** ist Montag, Mittwoch, Freitag am Vormittage von 9 bis 1 Uhr für Damen, sonst stets für Herren geöffnet, mit Ausnahme der Mittagsstunden von 1-3 und der Sonntag-Nachmittage.

**Wannen-, Cur- und Hausbäder** von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
Irosponde gratis an der Casse

**Weiblichen Kranken,** welche mit schweren Leiden behaftet sind, ist das neue ausgezeichnete Werk des Dr. Netan, „**Die Krankheiten des Nervens und Zeugungssystems**“ nicht genug zu empfehlen, denn dem Heilverfahren, über das dieses Werk sich verbreitet, verhandelt unzahlige weibliche Kranke, ihre leichte, billige und billige Heilung. Das vorgedachte Werk ist in der **Schubachhandlung** in Leipzig erschienen und für 2 Thlr. bei **Ferd. Schneider & Co.,** Frauendstraße 12, zu bekommen.

**Wöbelwagen** Transport der Möbel sowohl inner als außerhalb der Stadt empfiehlt **S. Thamm, a. d. Elbe 12**

## Dachschiefer.

Von der Direction der herzoglichen Schieferbrüche in Seheßen in Meiningen ist mir der Verkauf ihres Schiefers für Sachsen überlassen worden, und bin ich in den Stand gesetzt, zu gleichen Preisen zu verkaufen.

Ich halte davon stets in ausreichender Qualität bedeutendes Lager von buntem und hellem Waare in Gumbelshaus, bitte um recht zahlreiche Aufträge und sichere prompteste Ausführung derselben zu.

**Herrmann Oger**  
in Chemnitz.

**Magnesiumdrath,**  
à 5 Ngr., bei

**C. L. Hoffmann,**  
Weberstraße 22, Ecke der Wallstraße

**Wäsche, Bettens, Kleiderungsstücke,** sowie ganze Nachlässe werden zu höchsten Preisen gekauft

**C. Trensch,** 3 part.

**Ausverkauf.**

Wegen Localveränderung verkauft Unterzeichneter seinen Vorrath von **Kinder- u. Damenstiefelletten** (unter letzteren eine große Partie kleinerer Stiefel, für Confirmanden passend) sammt **Haus- u. Gummischuhen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**W. B. Glöckner, gr. Bräuerstr. 8.**

**Die's Wundersalbe**

aus Sibirien, zu haben in sämtlichen Apotheken in Dresden, Harant und in Potsdam. Haupt-Depot bei **W. Zimmermann,** Hauptstraße Nr. 5.

In einem renommierten **Groß-Haus** **Stettin** ist für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen  **jungen Mann** aus achtbarer Familie eine ausgezeichnete **Lehrlingsstelle** offen.

**Selbstgeschriebene** **Offerten** sub **M. K. 13** poste restante **Stettin.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Für ein Materialwaaren-Geschäft **Freiberg** wird zu Ostern oder 1. Mai a. e. ein **Lehrling** unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Briefe werden unter **A. B. Nr. 100** poste rest. **Freiberg** erbeten

**Königliches Hoftheater.**

Dienstag, den 28. März:  
Gyrlantine, Schauspiel in vier Akten, von **Edward Raupner.** — Unter Mitwirkung der Herren **Maymilan, Kobersien, Winger, Warden, Peede, Wilhelm;** der Damen: **Bayer, Guinand, Ulrich, Berg.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr

Mittwoch, den 29. März: Zum ersten Male: **Hans Lange.** Schauspiel in vier Akten  
Die **Conditorbüchse** befinden sich im ersten und zweiten Rang rechte Seite.

**Zweites Theater.**

Dienstag, den 28. März:  
Zum **Venefiz** für **Frau Cornelia Kern,** unter geistlicher Mitwirkung des **Fräulein Aurelie Kern.**  
Pek-Schule. Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten, u. in 7 Bildern von **J. Salinger.** Musik v. **H. Rang.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Das **Kinder-Theater** bleibt, — um den Constanzen-Unterricht nicht zu stören, bis zu den heil. Osterfesttagen geschlossen.

Morgen, Mittwoch, den 29. März:  
**3 Großes Concert** a. d. **Grüßlich** **Lehrer** vom **Königl. Artillerie-Regiment** unter Leitung **Aug. Böhm** mit den **Chören** der drei **Artillerie-Regimenter** und der **Pionier-Abteilung.** Anfang 8 Uhr.

**Ein stiller Verehrer.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

**Christian Friedrich Kuhn.**

**Verpätet.**  
Dem **Fräulein Thelma Pech** die herzlichste Gratulation zu Ihrem heutigen **Wienensfeier.** Hochachtungsvoll  
**Ein stiller Verehrer.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

**Commisstelle - Gemach.**  
Ein junger **Commis, flotter Detailist,** welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und wenig Ansprüche macht, sucht baldige Stellung. Besondere Herren Principale werden gebeten, Adressen unter **C. F. H.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Unbemittelten

ist, um **vieler Wünsche** zu begegnen, neben dem **Russ** der **franz. Sprache** für **Mädchen** ein solcher auch für **Knaben** jugendlich. Näheres für **Mädchen** oder **Knaben,** welche an dem **Kurse** theilnehmen sollen, und für **Privatkunden** b. **Hr. Biding, Schöfferg.** **Kammladen, u. Hr. Ludwig, Annenstr., Schnittgäß.**

Den 31. d. M. treffe ich mit einem **Transport**  
**russischer und polnischer Pferde**  
ein, worunter ein **türkischer Tigerhengst** sich befindet.  
**Bautzen, „drei Linden.“**

**Moriz Hirschel** aus **Breslau.**

**Das Neustadt-Dresdner Inseratenbureau,**  
**Hauptstraße Nr. 11, Hinterhaus,**  
übernimmt ohne **Kostenzuschlag** **annoncen** in alle hiesige, sowie auswärtige **Zeitungen.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Fräulein Thelma Pech** zu Ihrem **gestrigen Geburtstag.**  
**Zwei Ihrer Sie hochschätzenden Freundinnen.**  
Dem **liebenwürdigen Fräulein Marie Ka...** eine herzlichste **Gratulation** zum **19. Geburtstag.**  
Ich liebe Dich ewig.

**Telegramm 15.**  
**Cr. - B. 44.** Gedenke mein!  
Reincke stört heute nicht.  
**A. C. 30.**

**D a n k**  
dem **Königlichen Balletmeister Herrn Lepitre** für das **schöne** **Vorführen** seiner **talentvollen Schülerinnen** in der **Gesellschaft Commercica.** Möge sein **Vertrauen,** tüchtige **Solotänzerinnen** zu bilden, die **gehörige Würdigung** finden.

**Rehrer Antwende.**  
Verzeihung! ungerne verspätet, halb 8 bestimmt.  
**F. M. F.**

**Nachruf**  
dem **vielgeliebten Lehrer Herrn Lehmann.**

Ein **treues Herz** hat aufgehört zu schlagen,  
Verloren ist des **Lebens Fadellicht;**  
Die **kleinen Schüler** weinen laut und fragen:  
„Kommt der **geliebte Lehrer** heute nicht?“  
Er wollte **lehren, beien** und **vollbringen** **Gnaden** nur an **kleiner Kinder Herz,**  
Da aber **rief** zu **höher'm Aufwärts-schwingen**  
Ihn **Gott** zu **sich,** und **frei** von **allem Schmerz**  
Empfängt der **gute Lehrer** an dem **Throne**  
Der **ew'gen Gottheit** des **Verdienstes Krone.**

Nach **kurzem Krankenlager** starb am **19. d. M.** **Abends 6 Uhr** unerwartet und **plötzlich** unser **guter Sohn, Bruder** und **Schwager**  
**Oswald Robert Kohl**  
zu **Obercunnersdorf** im **Alter** von **19 Jahren** **6 Monaten.**

Für die **vielen Beweise** der **Liebe** und **Theilnahme** am **Begräbnistage,** **besonders** aber für die **tätlichen** und **aufopfernden Bemühungen** des **Herrn Dr. Birthingen** zu **Höndorf** während der **Krankheit** des **Betroffenen,** sowie für die am **Grabe** gesprochenen **so trostreichen Worte** des **Herrn Pastor Wagner** sagen wir **unsern tiefgefühltesten Dank.**

**Achtung!**  
Da der **Zimmergasse Gustav Eduard Kuhn,** gebürtig von **Leubnitz,** sich seit **mehrerer Zeit** **herumtreibt,** so wird **Jeder** **gevarnt,** ihm **etwas** zu **borgen,** indem sich die **Eltern** ganz **losgagen.**

**Christian Friedrich Kuhn.**

**Verpätet.**  
Dem **Fräulein Thelma Pech** die herzlichste Gratulation zu Ihrem heutigen **Wienensfeier.** Hochachtungsvoll  
**Ein stiller Verehrer.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Herrn Haebeil** auf der **Wallgasse** zum heutigen **Geburtstage.**